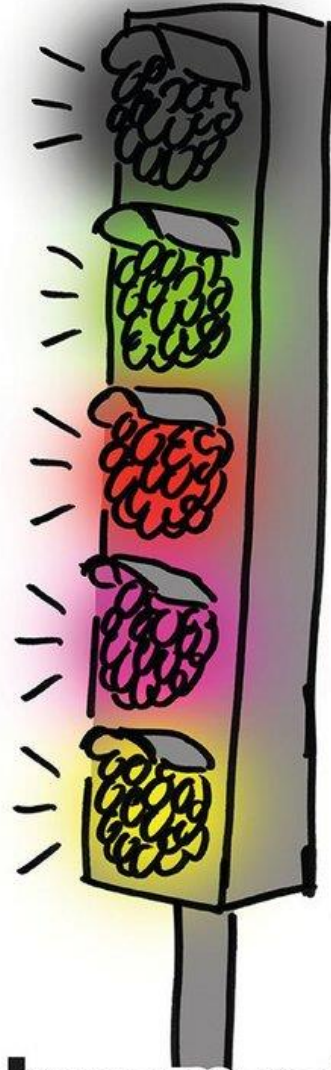


Parteienwettbewerb und Koalitionsbildung nach der Bundestagswahl 2025

Prof. Dr. Marc Debus

Die
letzte Waffe
gegen die
AfD

Deutschland
braucht die
Brombeer-Schwampel!



Titanic



Hintergrund I – Parlament mit drei Fraktionen (Bundestag 1976)

BUNDESTAGSWAHL 1976

Sitzverteilung

518 Sitze

Anzahl der theoretisch möglichen
Ergebnisse des
Regierungsbildungsprozesses: $7 (2^3-1)$



Stat. Bundesamt

Hintergrund II – Parlament mit sechs Fraktionen (Bundestag 2017)

Bundestagswahl 2017

Sitzverteilung

Union	246
SPD	153
Linke	69
Grüne	67
FDP	80
AfD	94

Anzahl der theoretisch möglichen
Ergebnisse des
Regierungsbildungsprozesses: $63 (2^6 - 1)$

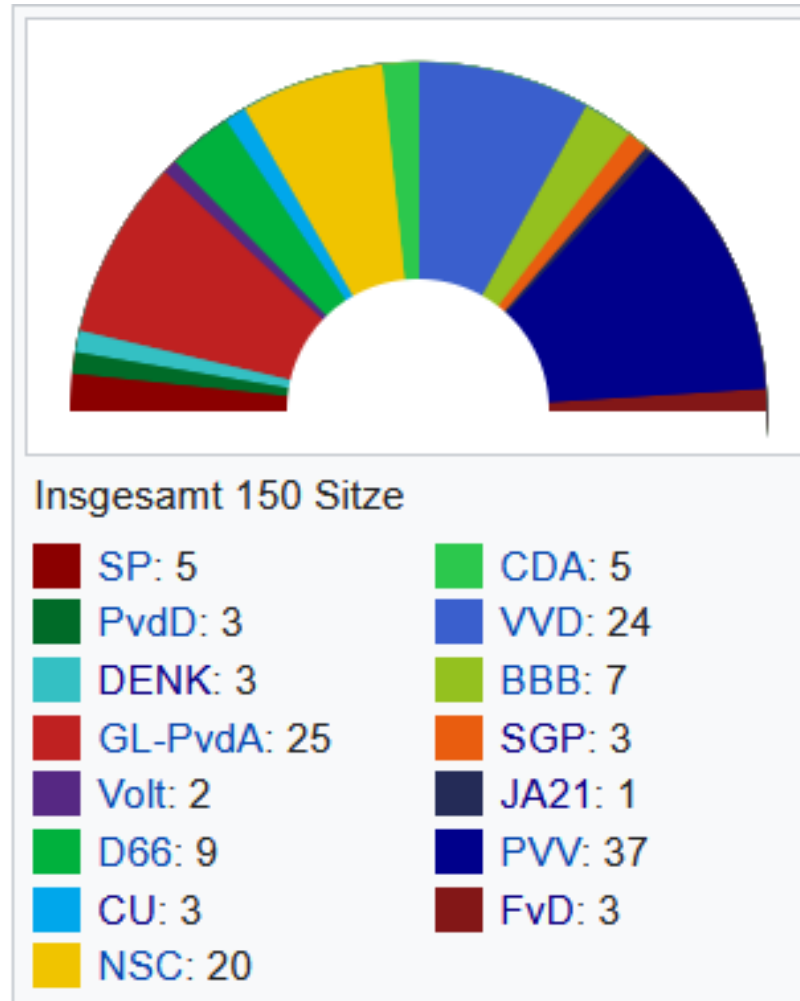


Der Bundeswahlleiter

709 Sitze

Hintergrund III – Parlament mit 15 Fraktionen (Niederlande 2023)

Anzahl der
theoretisch möglichen
Ergebnisse des
Regierungs-
bildungsprozesses:
 $32768 (2^{15}-1)$



Fragestellungen

- Wovon hängt ab, warum sich manche Koalitionen eher bilden als andere?
- Wie wahrscheinlich sind verschiedene Koalitionsmöglichkeiten, in Abhängigkeit verschiedener Zusammensetzungen des neu zu wählenden Deutschen Bundestages?

Theorie – Regierungsbildung

- Koalitionsbildung ist bedingt durch nutzenmaximierende wie institutionell-kontextuelle Faktoren:
 - Ämtermaximierung: kleine/kleinstmögliche Koalitionen (mit möglichst wenigen Parteien); „*office-seeking*“

Theorie – Anekdotische Evidenz

■ Regierungsbildungsprozess Schleswig-Holstein 2017:

„Schleswig-Holsteins Umweltminister Robert Habeck hat seinem Parteifreund Jürgen Trittin vorgeworfen, mit einem öffentlichen Ratschlag zur Koalitionsbildung in Kiel den Grünen geschadet zu haben.

Habeck bezog sich mit seiner Kritik auf Trittins Auftritt in der Talkshow "Anne Will" vor zwei Wochen. Darin hatte sich Trittin an den FDP-Politiker Wolfgang Kubicki gewandt, der in Schleswig-Holstein Koalitionsverhandlungen mit CDU und Grünen befürwortet hatte und inzwischen entsprechende Gespräche führt.

Klüger wäre, mit dem Wahlverlierer SPD zusammenzugehen, riet Trittin in der Sendung: Wenn zwei große Koalitionspartner zur Auswahl stünden, dann nehme man den kleineren, weil man dann mehr vom Kuchen habe. Trittin erklärte, man solle mit der "geschwächten, kleineren Partei" koalieren, um ihr "mehr Macht abzunehmen".“

Quelle: <https://www.welt.de/politik/deutschland/article164989072/Ich-habe-mich-tatsaechlich-sehr-ueber-Trittin-geaergert.html> (27. Mai 2017)

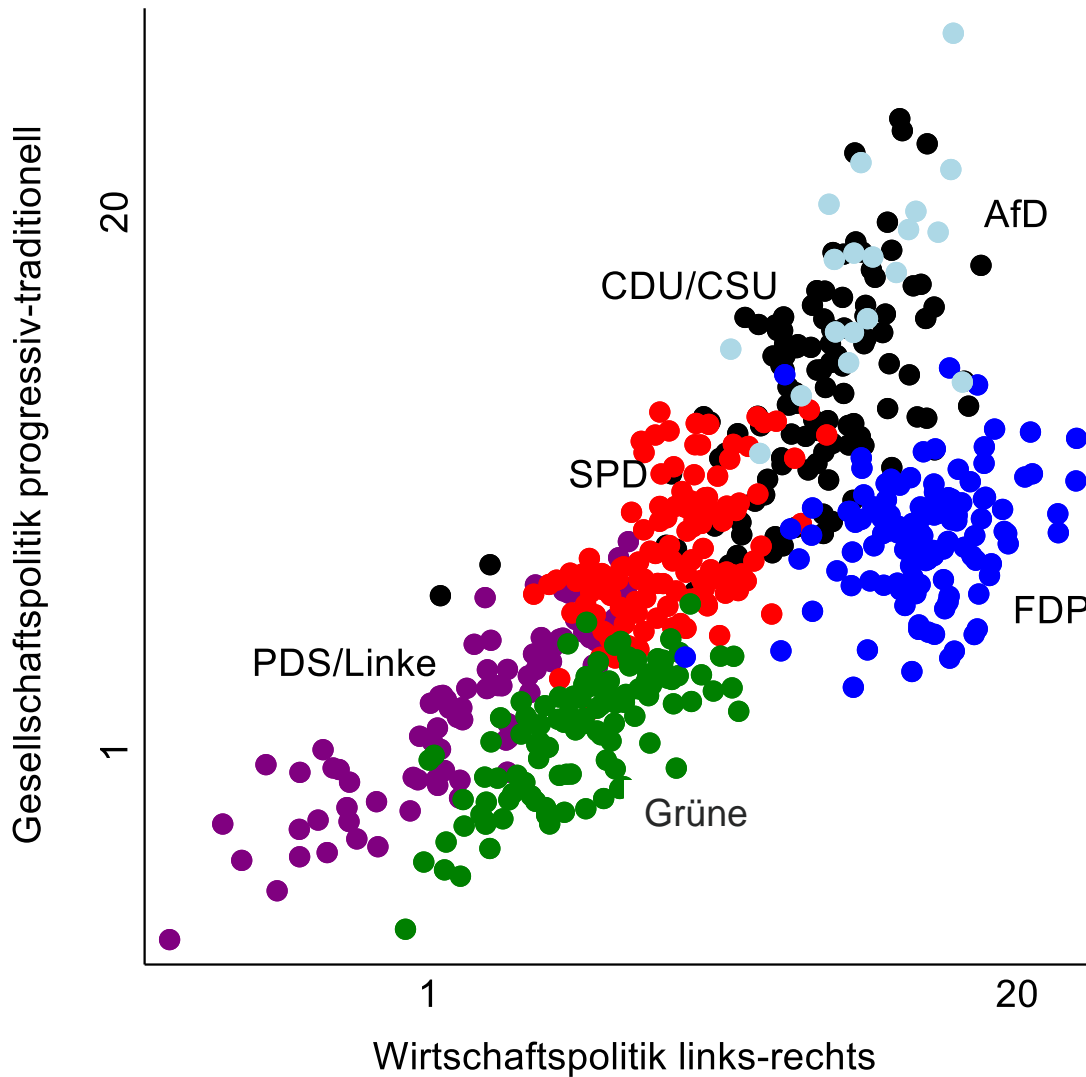
Theorie – Regierungsbildung

- Koalitionsbildung ist bedingt durch nutzenmaximierende wie institutionell-kontextuelle Faktoren:
 - Ämtermaximierung: kleine/kleinstmögliche Koalitionen (mit möglichst wenigen Parteien); „*office-seeking*“
 - Geringe programmatische Distanz; „*policy-seeking*“
 - Positiver Parlamentarismus und Investiturabstimmung
 - Agendasetzungsvorteil der stärksten Parlamentspartei
 - Amtsinhabervorteil: geringe Transaktionskosten, insbesondere wenn es keinen Wechsel im Amt des Premierministers gibt
 - Positiv wie negativ formulierte Koalitionsaussagen
 - Kongruenz zur Bundesebene und zur Mehrheitssituation im Bundesrat

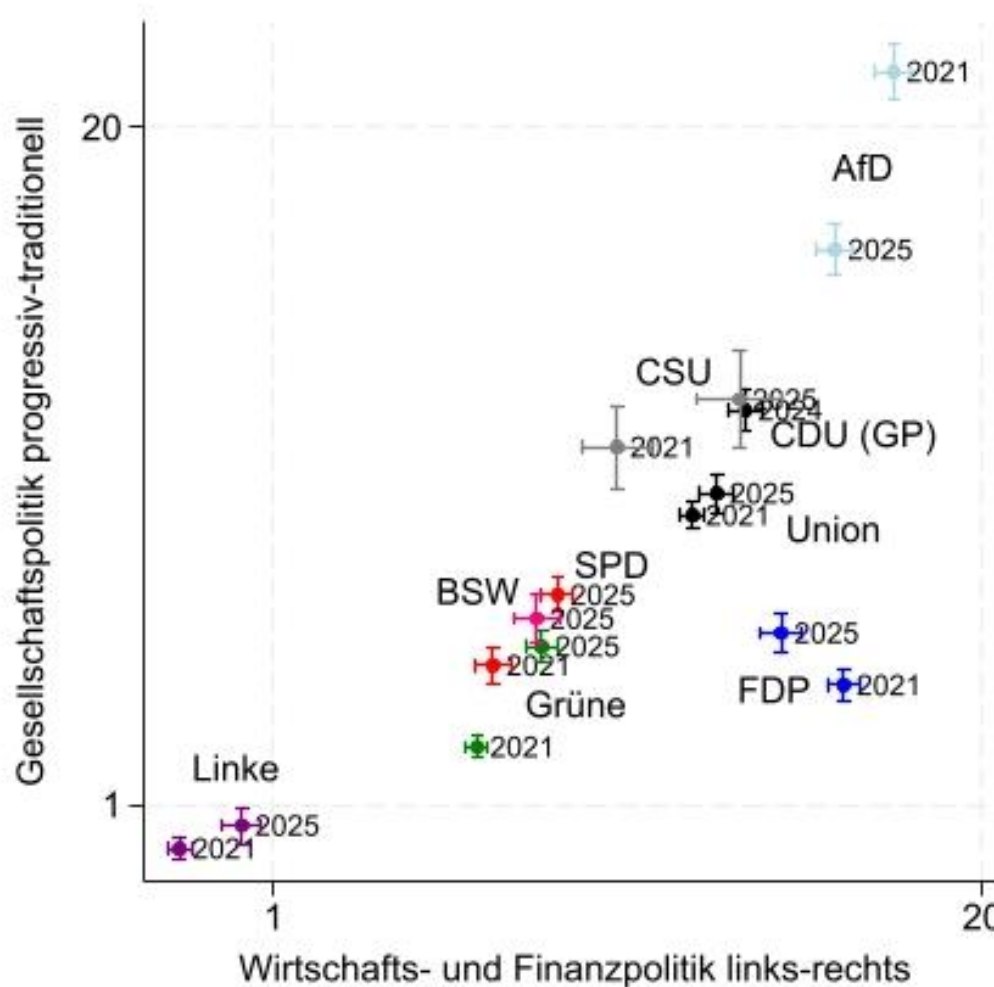
Daten und Methoden – Regierungsbildung I

- Laufend aktualisierter Datensatz zu Parteienwettbewerb und Regierungsbildung in den deutschen Bundesländern
 - Informationen zu den Policy-Positionen der Parteien und ihren Koalitionsaussagen
 - Eigenschaften aller theoretisch möglichen Koalitionen bei den Bund- und Landtagswahlen seit 1990
- Schätzung der Policy-Positionen der Bund- und Landesparteien auf der Grundlage von Wahlprogrammen und Koalitionsvereinbarungen
 - Wordscores (Laver et al. 2003)

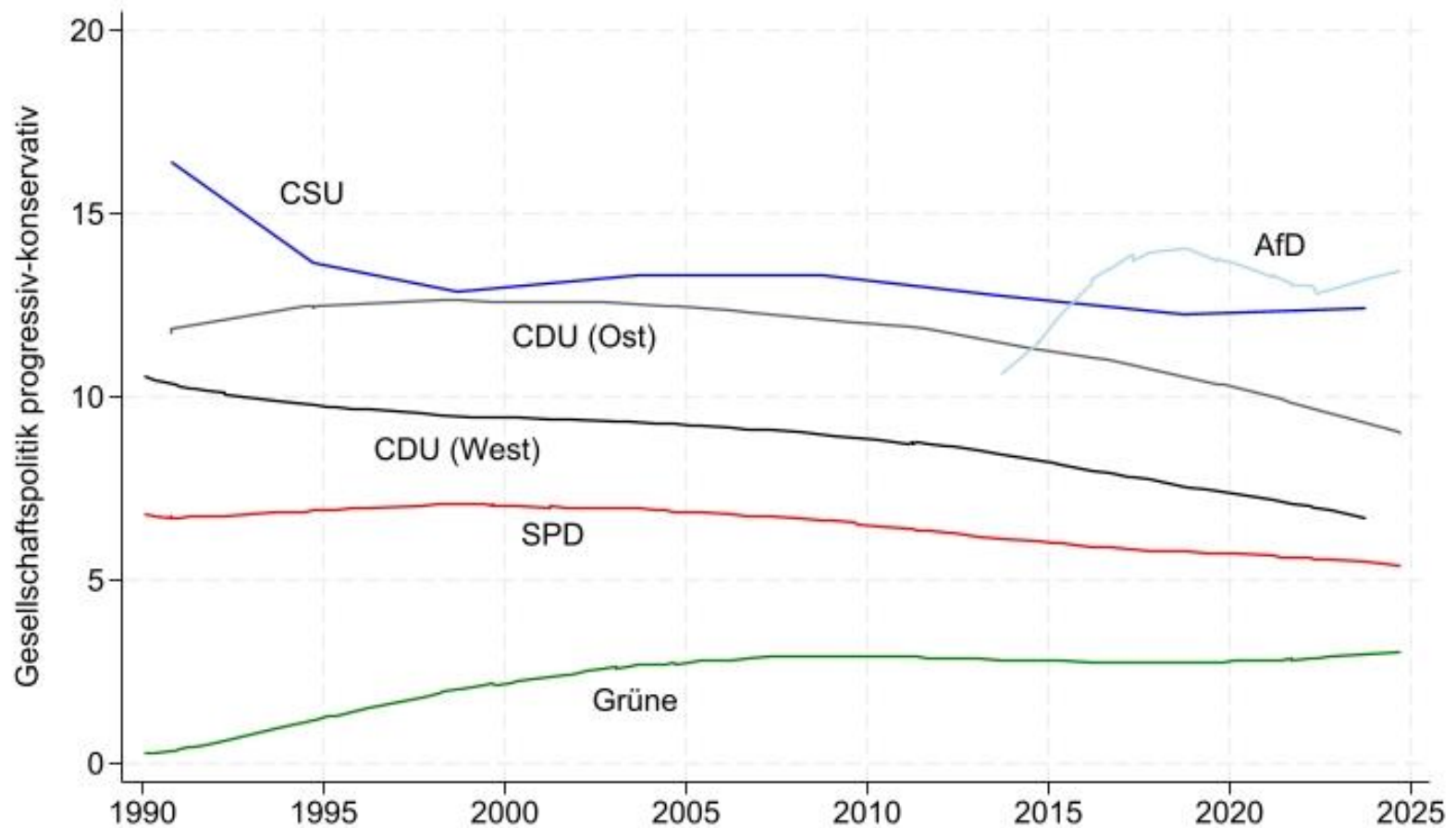
Programmatische Positionen der deutschen Parteien, 1990-2025



Programmatische Positionen der Parteien zu den Bundestagswahlen 2021-25

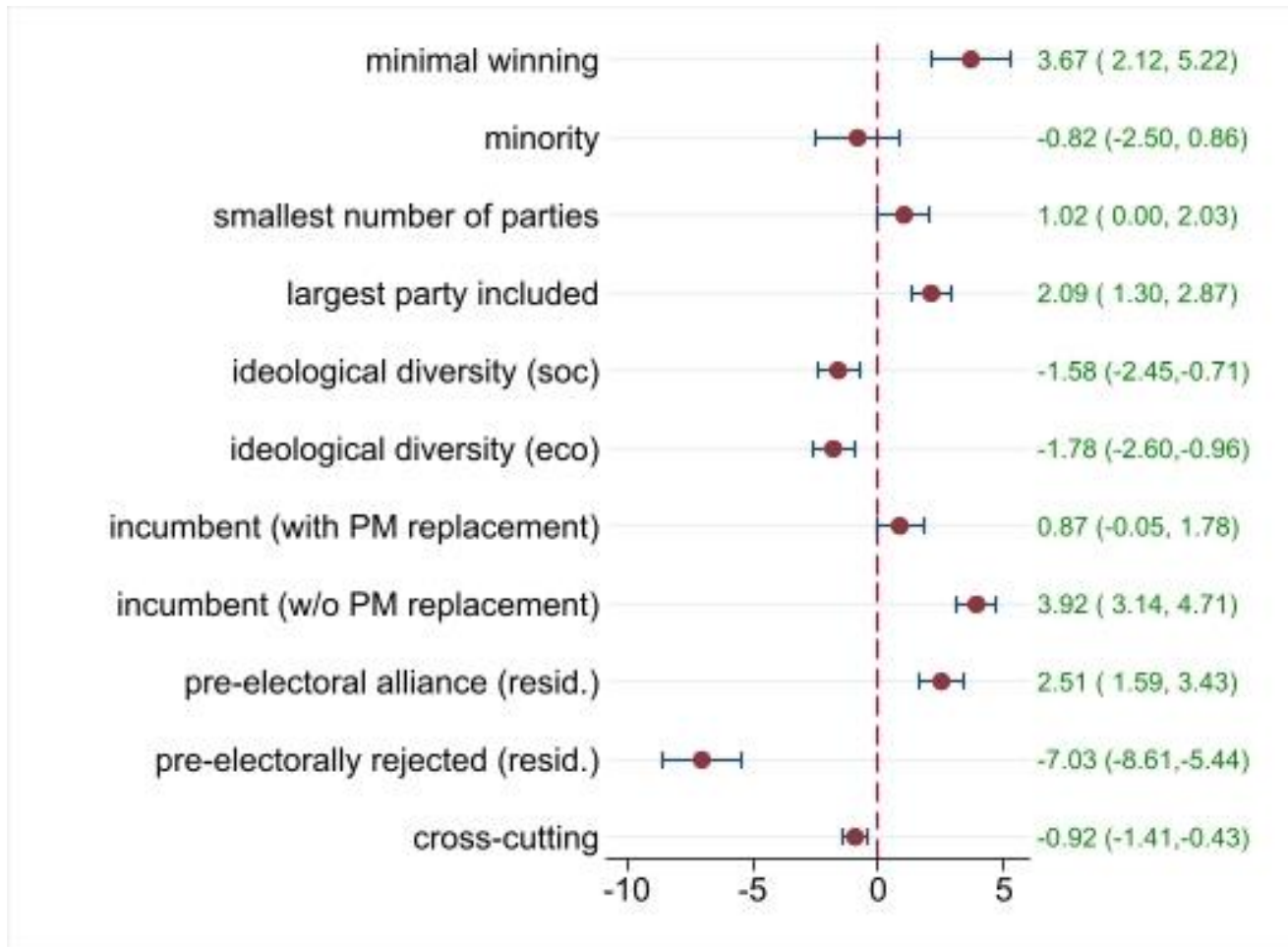


Programmatische Entwicklung der Parteien in gesellschaftspolitischen Fragen



- Quelle: Fortschreibung des pwib-Datensatzes; Bräuninger, T., M. Debus, J. Müller & C. Stecker (2020): Parteienwettbewerb in den deutschen Bundesländern. Wiesbaden: Springer.

Determinanten der Regierungsbildung in Deutschland

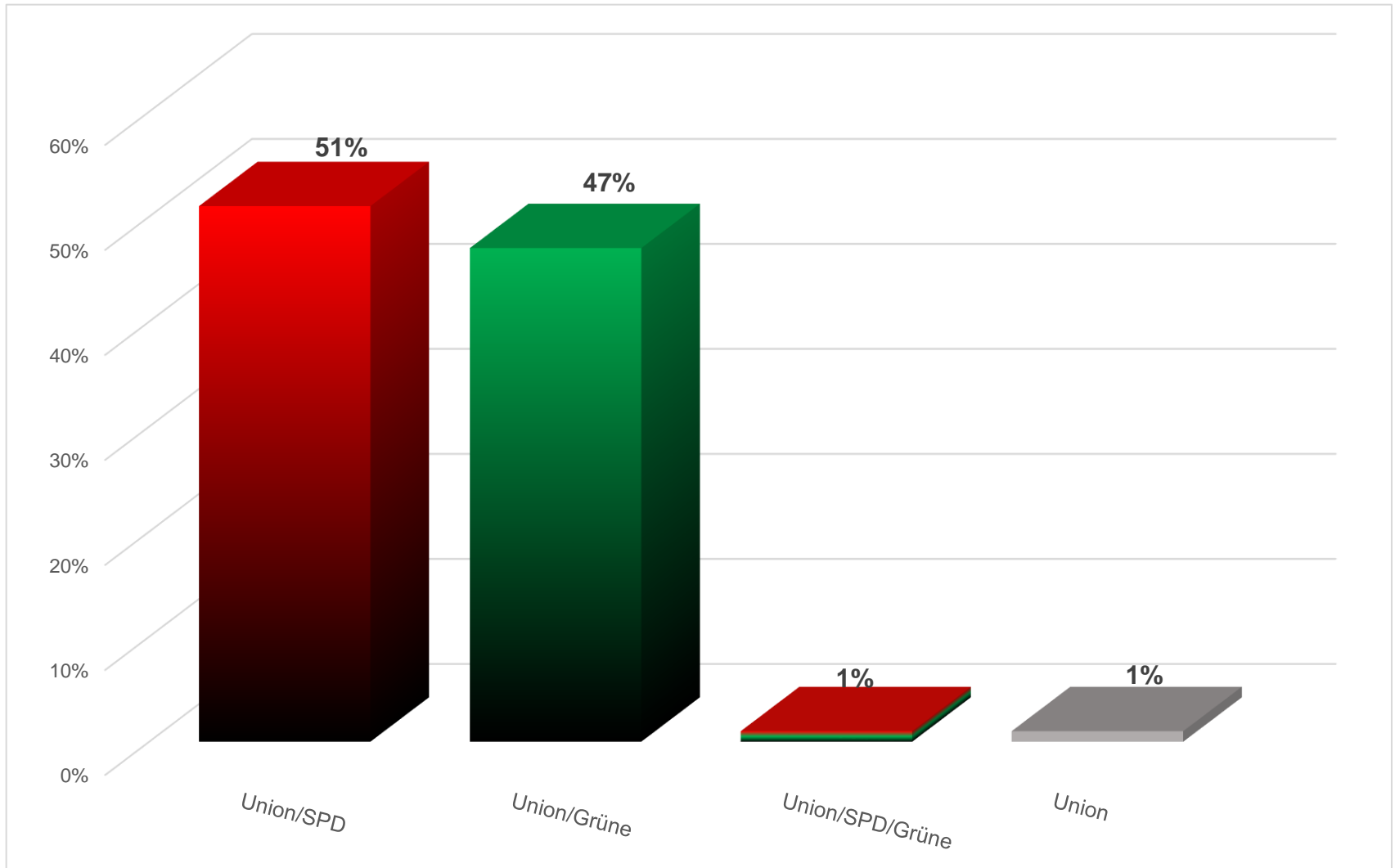


Anmerkungen: N = 3946, log pseudo likelihood = -98.89, pseudo R² = 0.771, AIC = 219.78.
Korrekt vorhergesagte Regierungsbildungen: 103 von 143 (74,1 %).

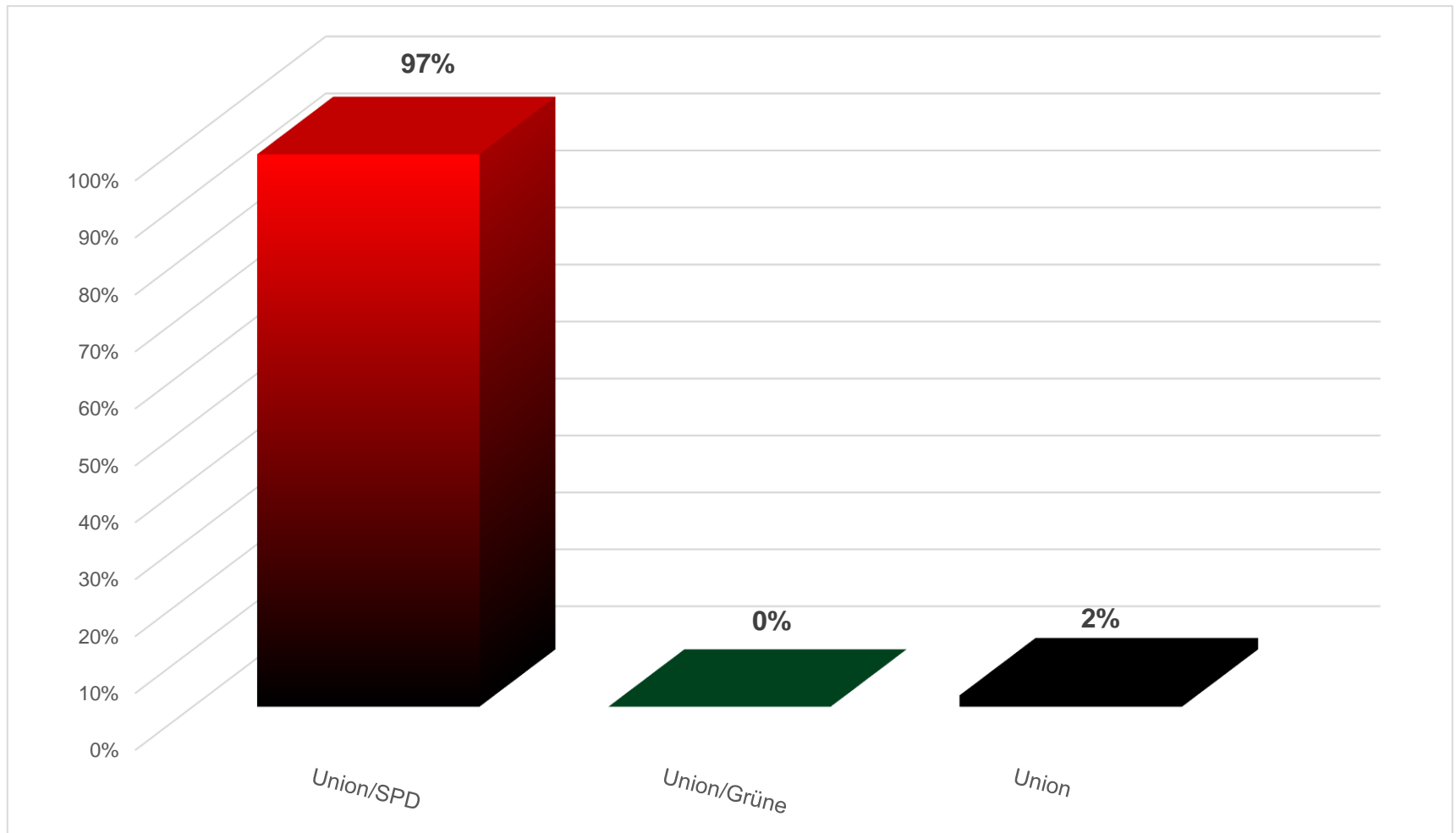
Koalitionswahrscheinlichkeiten in verschiedenen Szenarien

- Szenario I: Bundestag mit Union, AfD, SPD, Grünen
 - Szenario II: Bundestag mit Union, AfD, SPD, Grünen und BSW (ohne Mehrheit für Union/SPD oder Union/Grüne)
 - Szenario III: Bundestag mit Union, AfD, SPD, Grünen, BSW, FDP und Linke (ohne Mehrheit für Union/SPD oder Union/Grüne)
- Jeweils differenziert nach Koalitionsausschluss CSU (CDU) / Grüne ja/nein

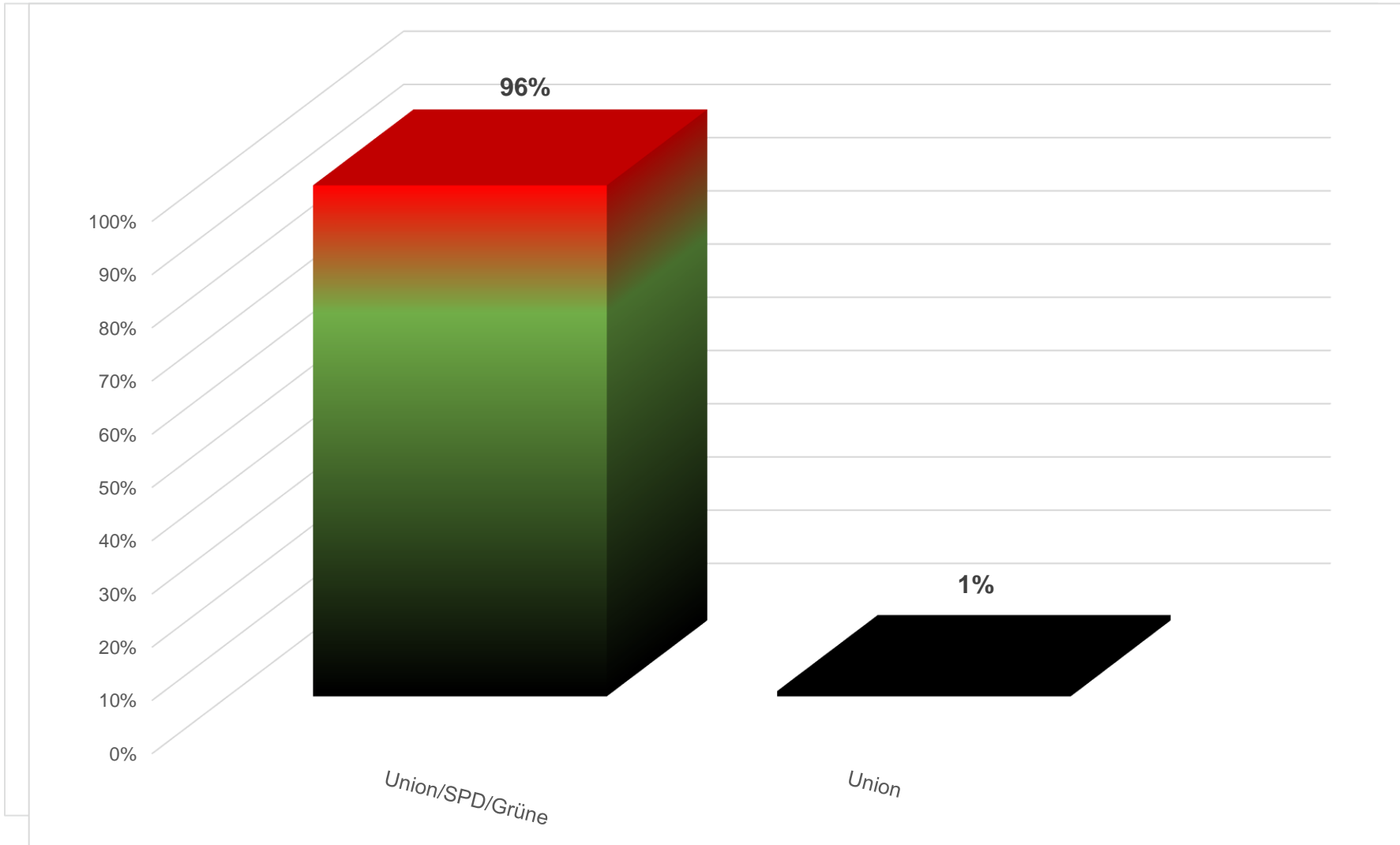
Koalitionswahrscheinlichkeiten Bundestag 2025 – Szenario I



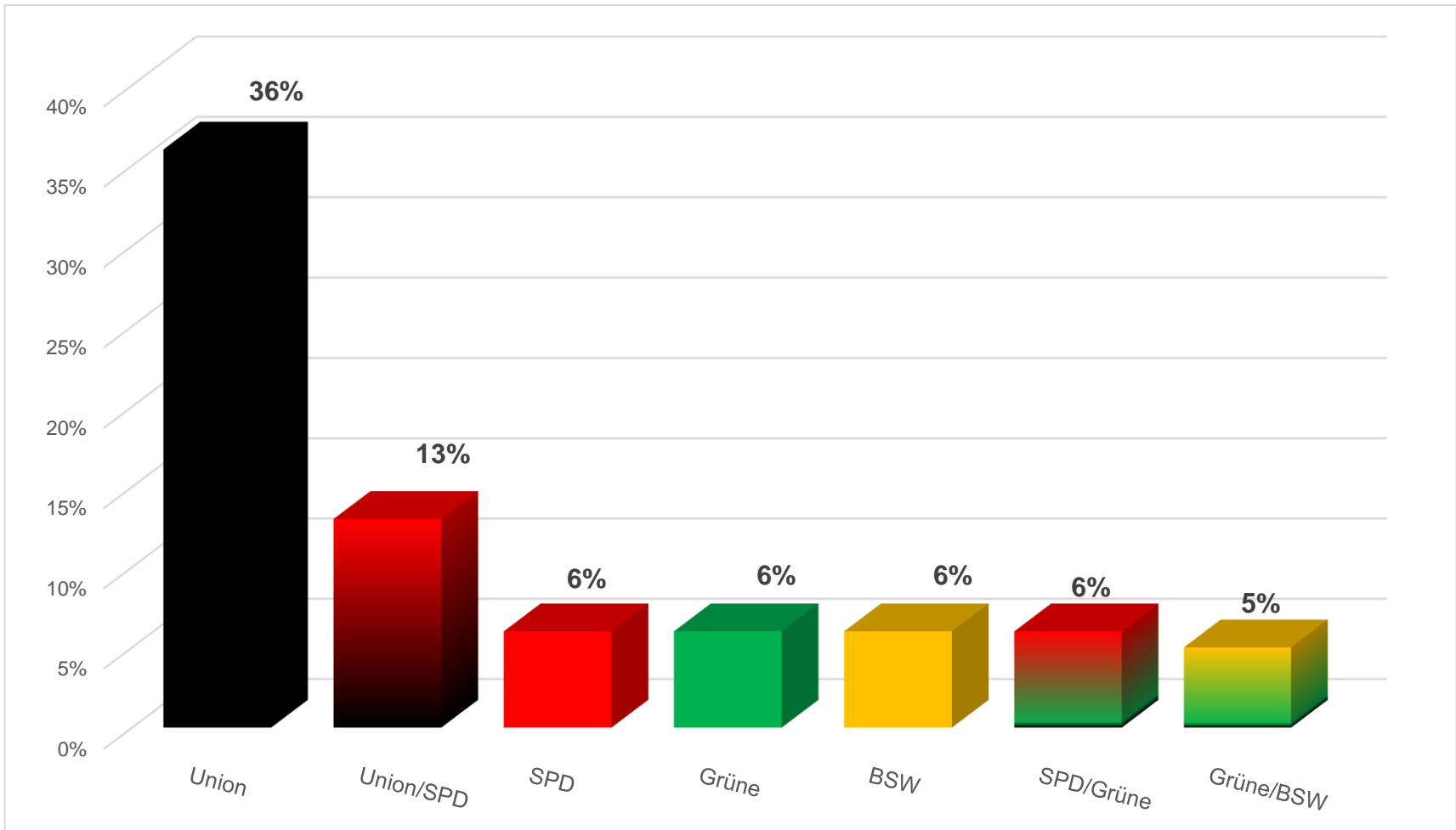
Koalitionswahrscheinlichkeiten Bundestag 2025 – Szenario I, inkl. Ausschluss CSU-Grüne-Koalition



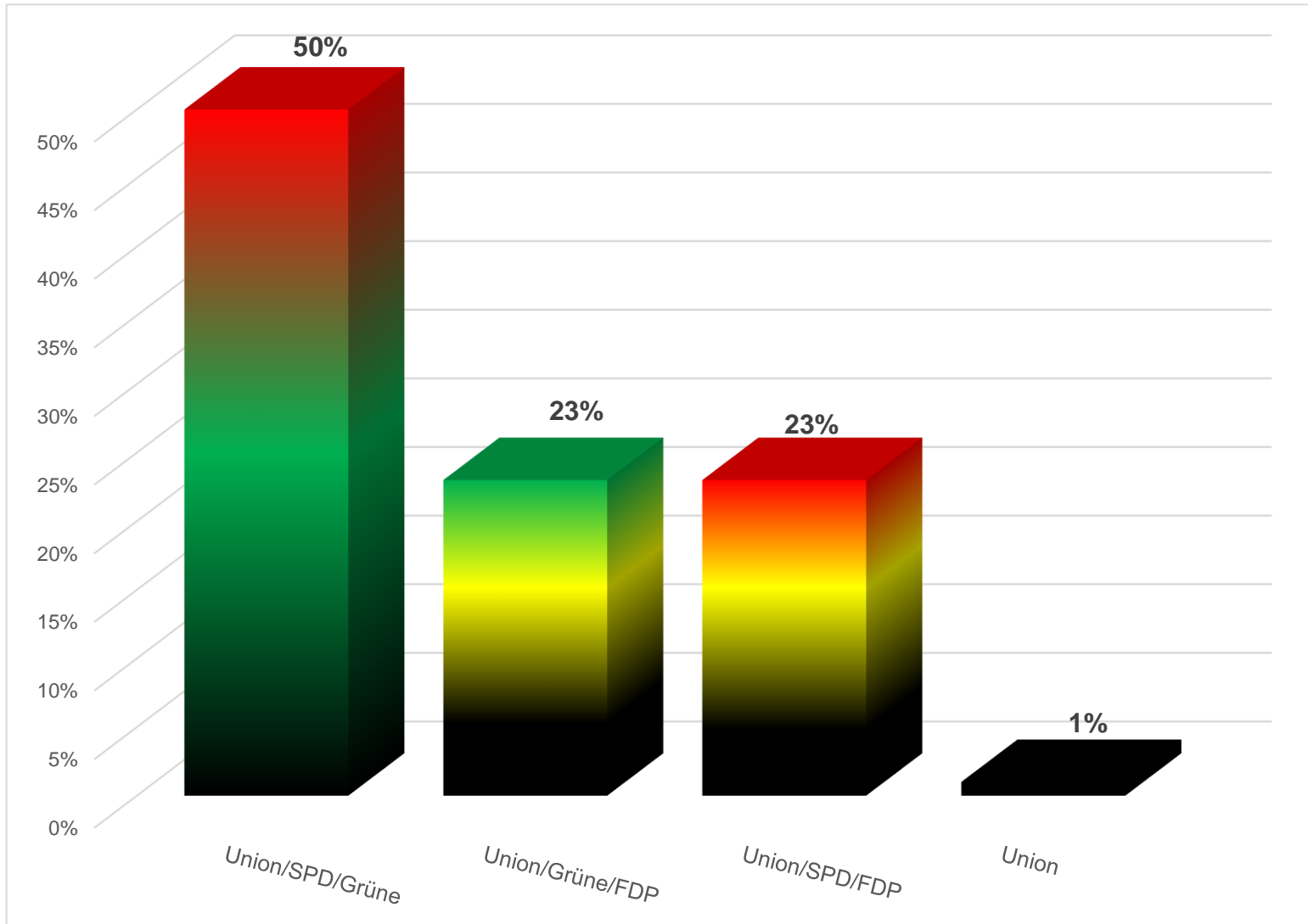
Koalitionswahrscheinlichkeiten Bundestag 2025 – Szenario II



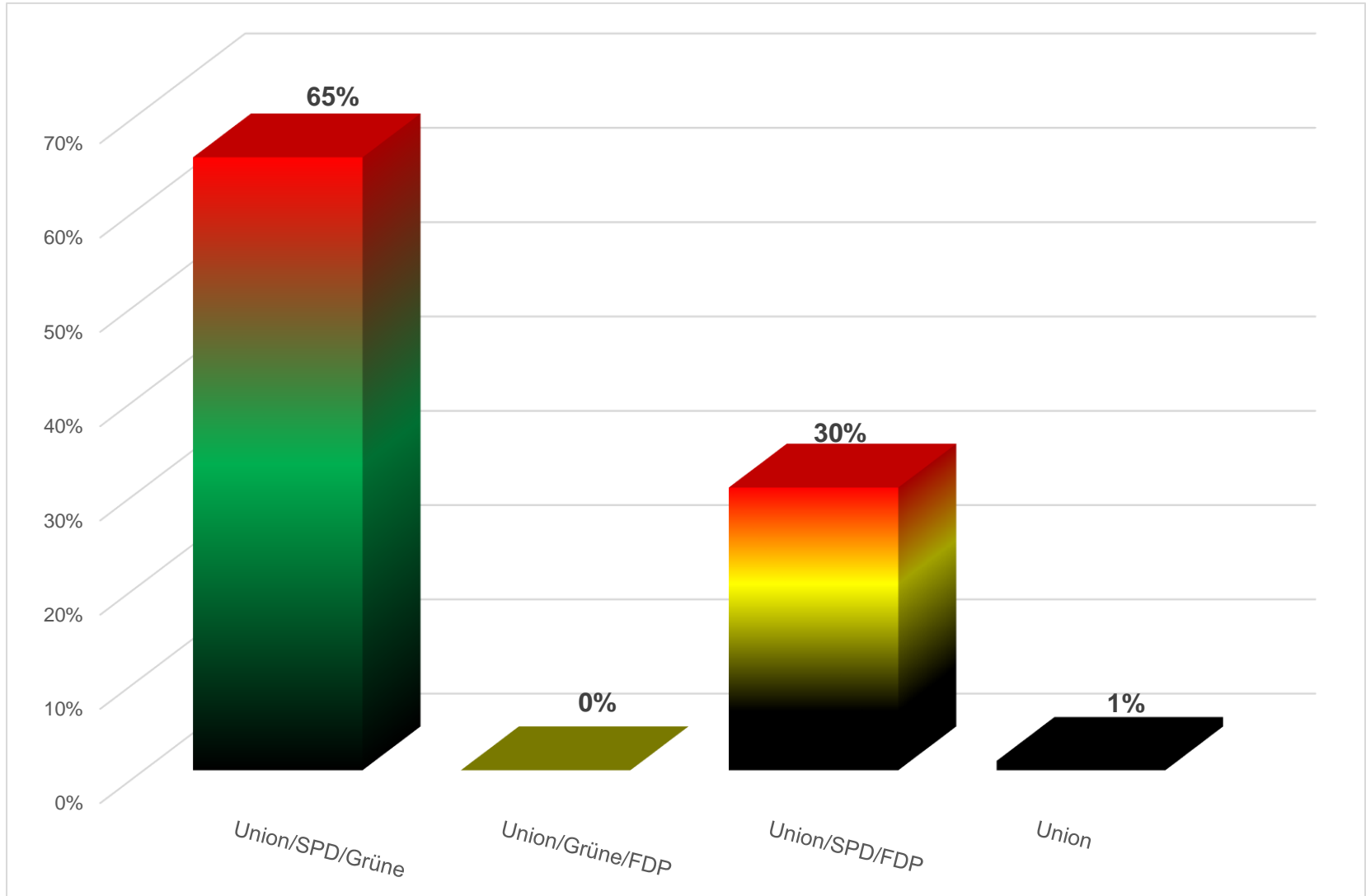
Koalitionswahrscheinlichkeiten Bundestag 2025 – Szenario II, inkl. Ausschluss CSU-Grüne-Koalition



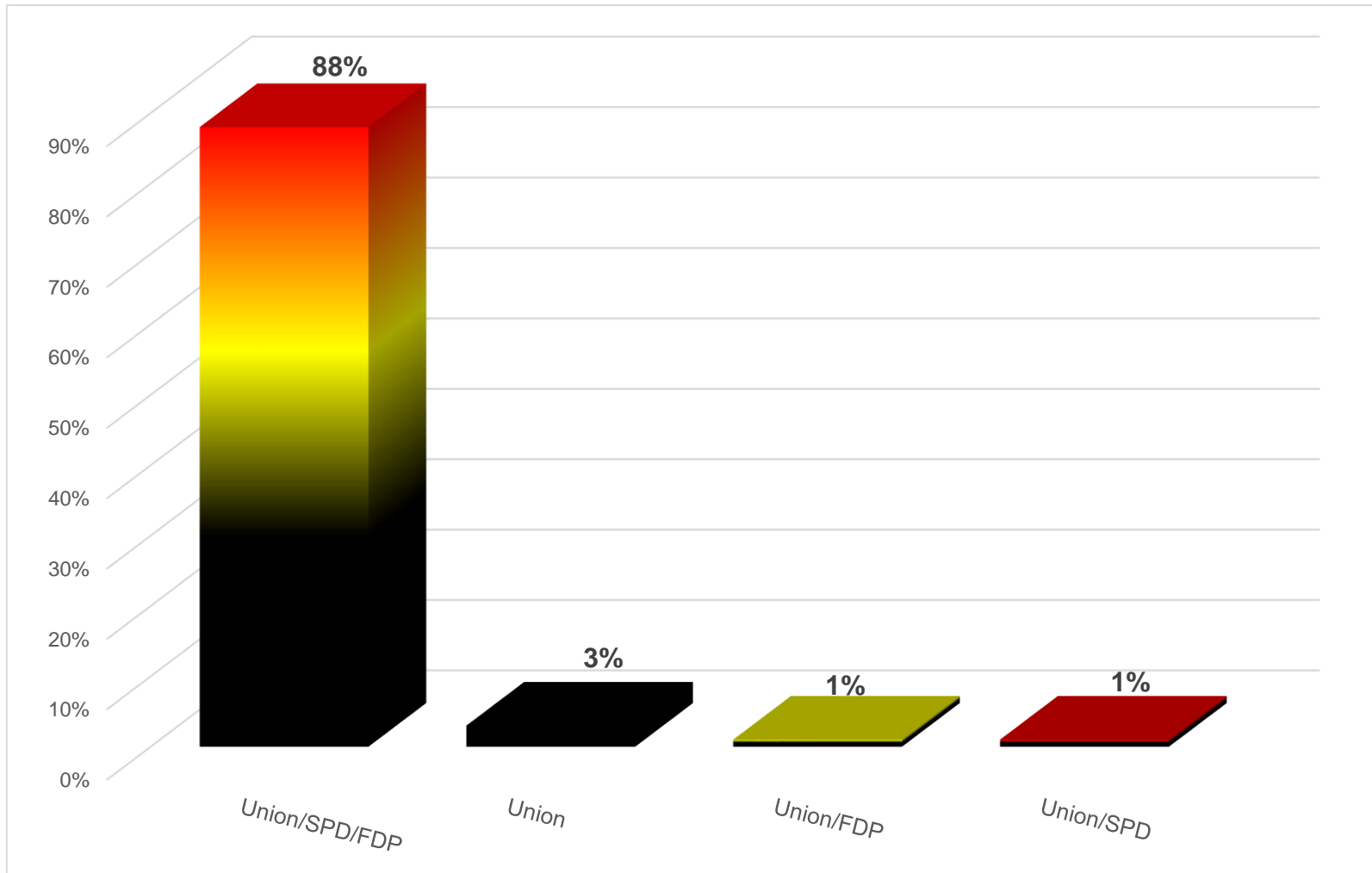
Koalitionswahrscheinlichkeiten Bundestag 2025 – Szenario III



Koalitionswahrscheinlichkeiten Bundestag 2025 – Szenario III, inkl. Ausschluss FDP-Grüne-Koalitionen

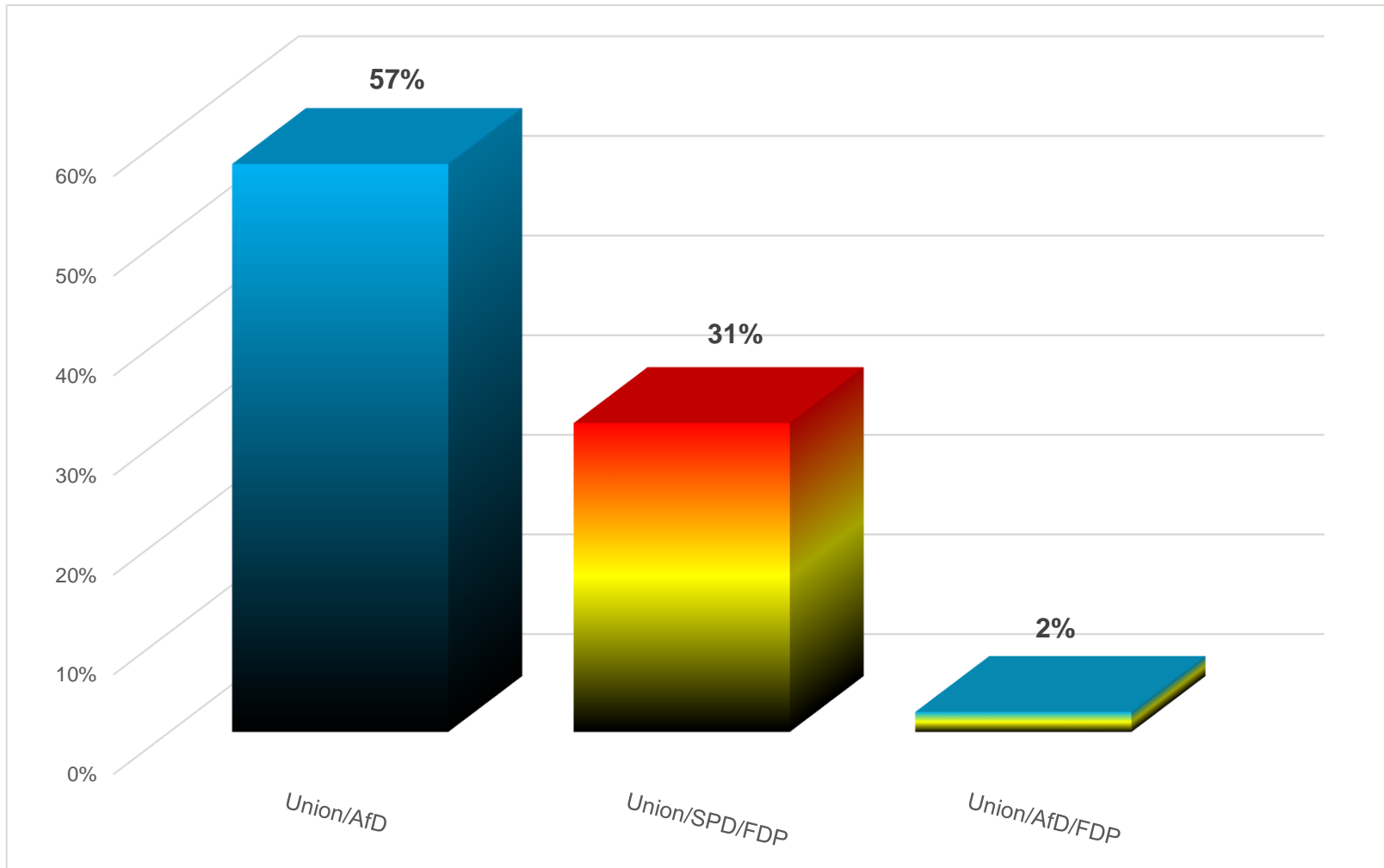


Koalitionswahrscheinlichkeiten Bundestag 2025 – Szenario III, inkl. Ausschluss CSU-Grüne-Koalition



Koalitionswahrscheinlichkeiten

Bundestag 2025 – Szenario IV, inkl. Ausschluss CSU-Grüne-Koalition; keine Brandmauer Union-AfD

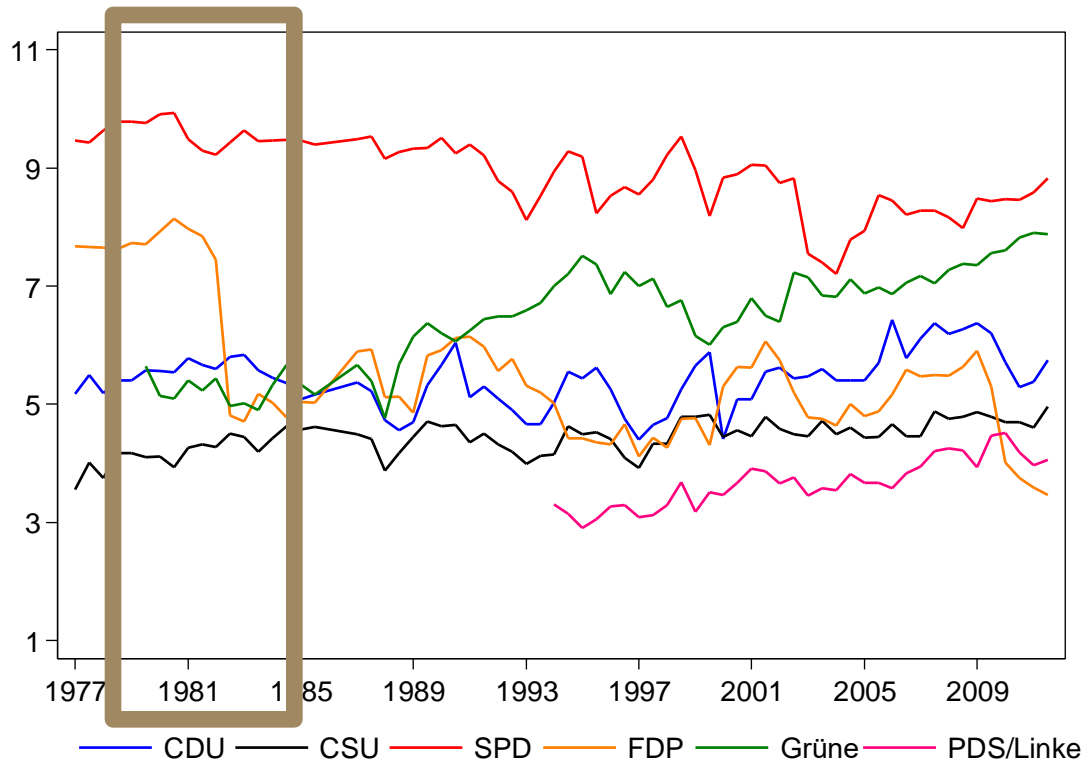


Schlussfolgerungen I

- Koalitionsbildung folgt etablierten, an Nutzenmaximierung ausgerichteten Mustern
- Ideologische Lager übergreifende Koalition wahrscheinlich, evtl. mit drei Fraktionen
 - Langwierige Koalitionsverhandlungen
 - Koalitionsabkommen: würde sehr wahrscheinlich links der Position der Union liegen
- Bei Scheitern der Verhandlungen?
 - Minderheitsregierung als Option
 - Bei drittem Wahlgang in der Kanzlerwahl: zentrale Rolle des Bundespräsidenten
 - Österreich?
 - Affektive Polarisierung

Schlussfolgerungen II

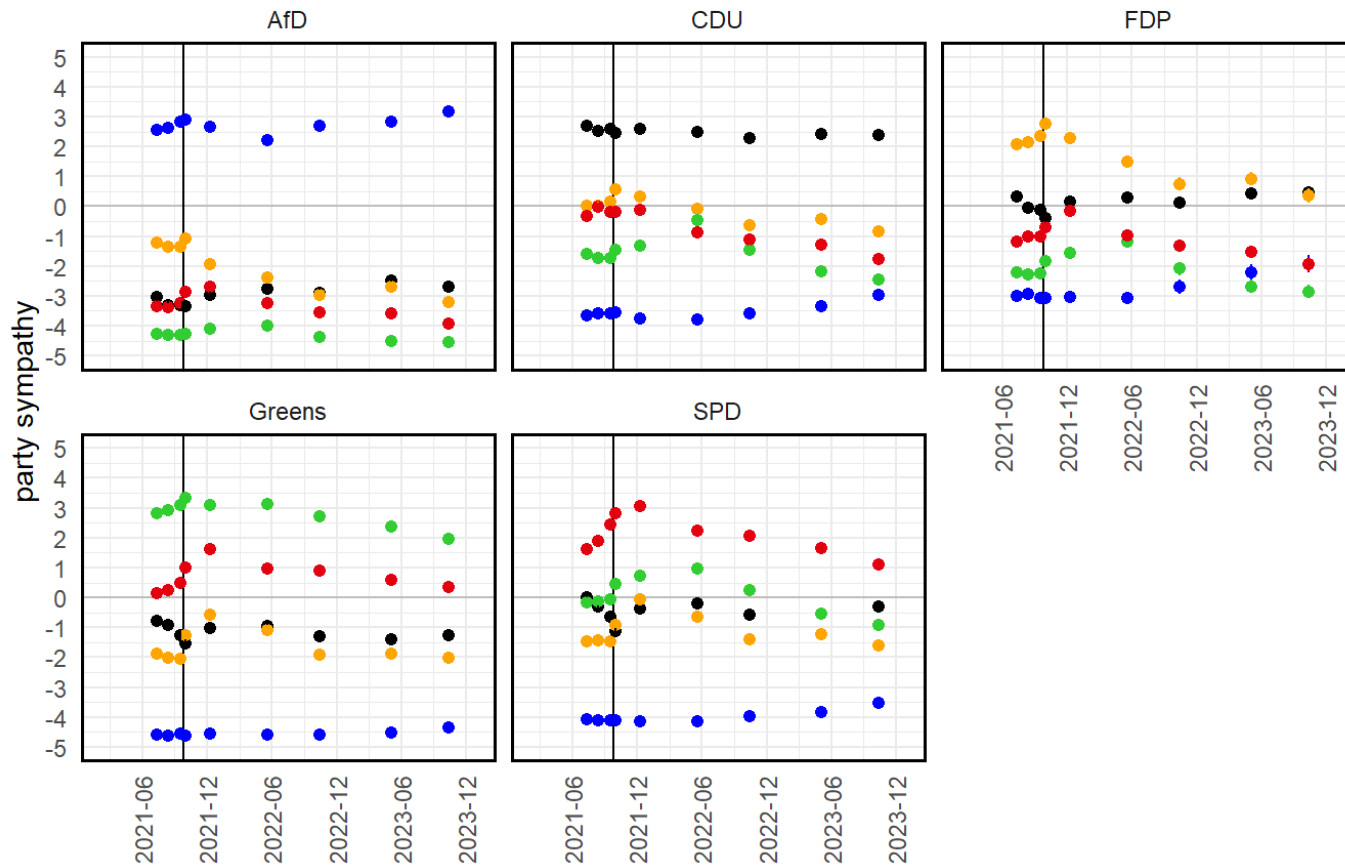
Partei- und Koalitionssympathien der Wähler und „affektive Polarisierung“



Source: Müller and Debus (2016), own calculations based on Politbarometer survey data

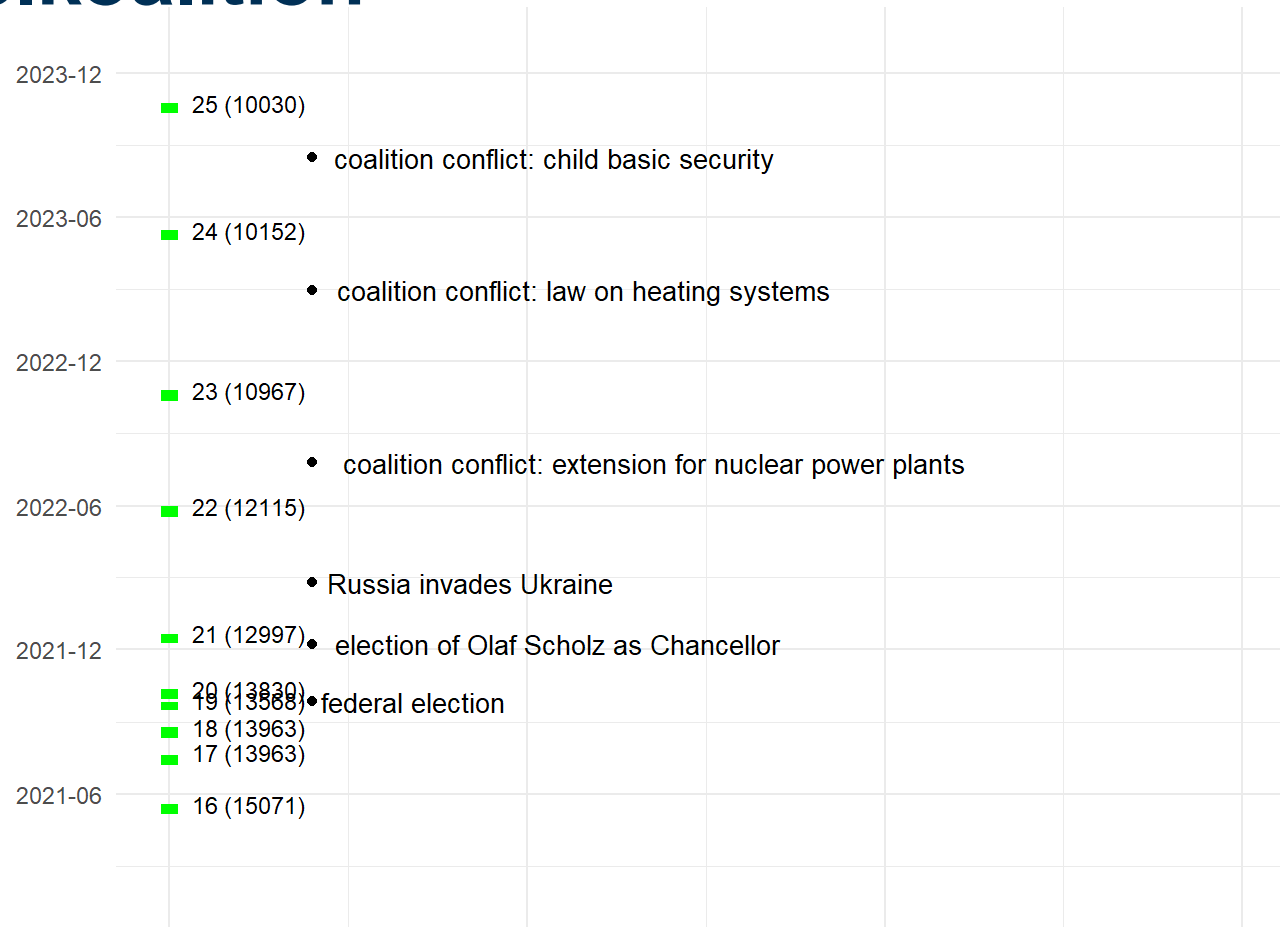
Schlussfolgerungen III

- Partei- und Koalitionssympathien der Wähler und „affektive Polarisierung“

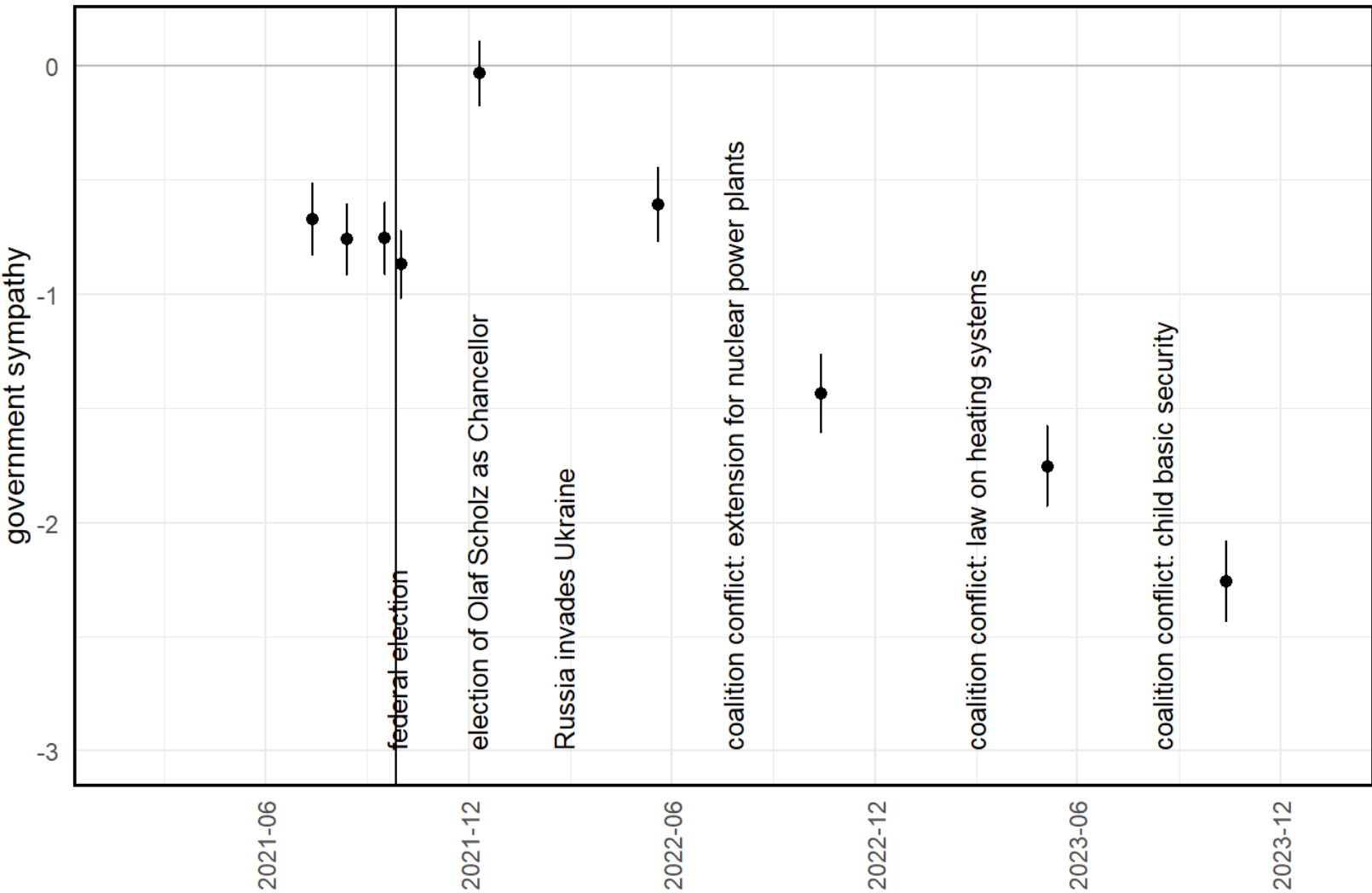


Zusätzliche Folien

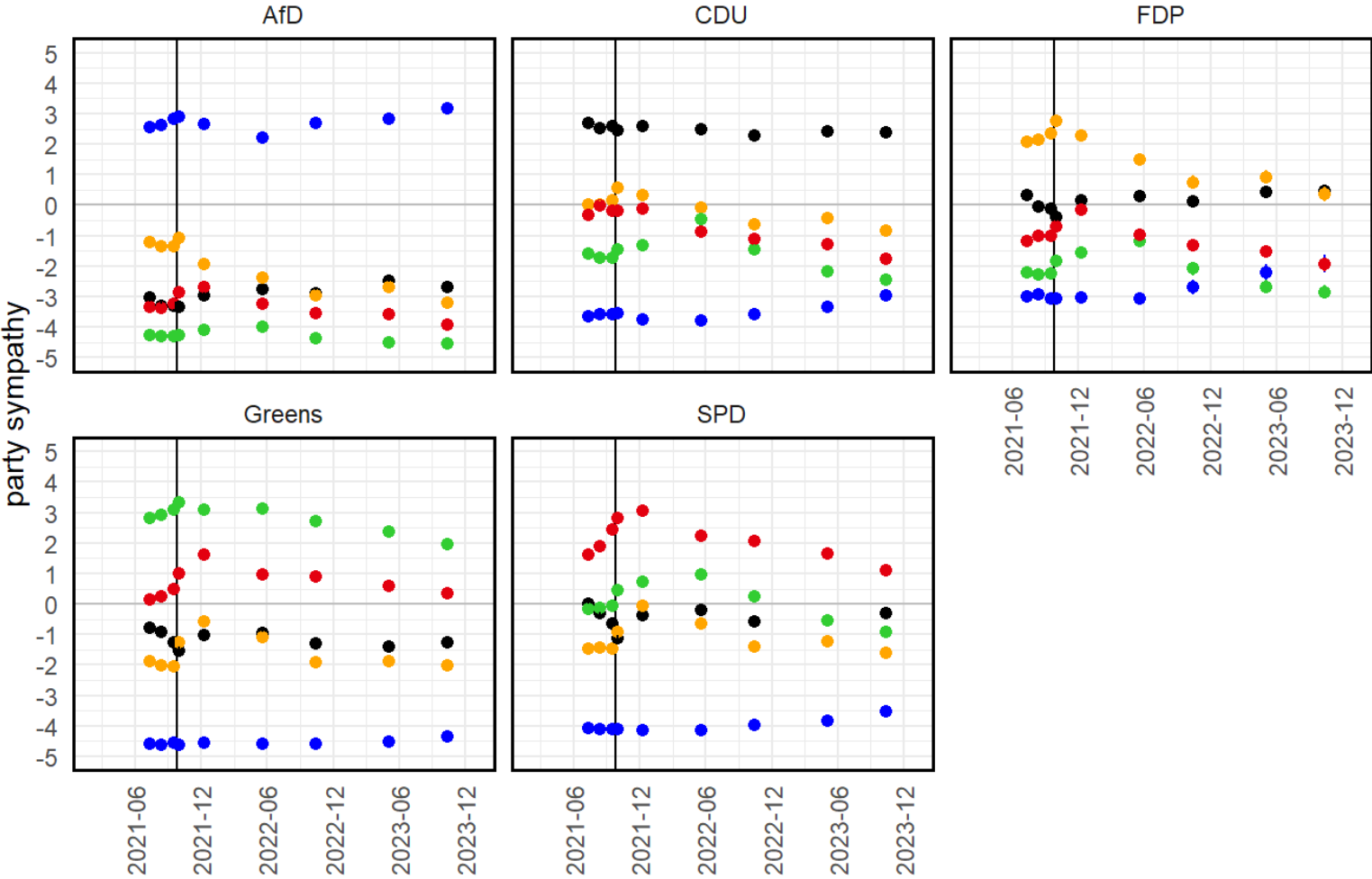
GLES Panel und Analyse der „coalition mood“ in der Ampelkoalition



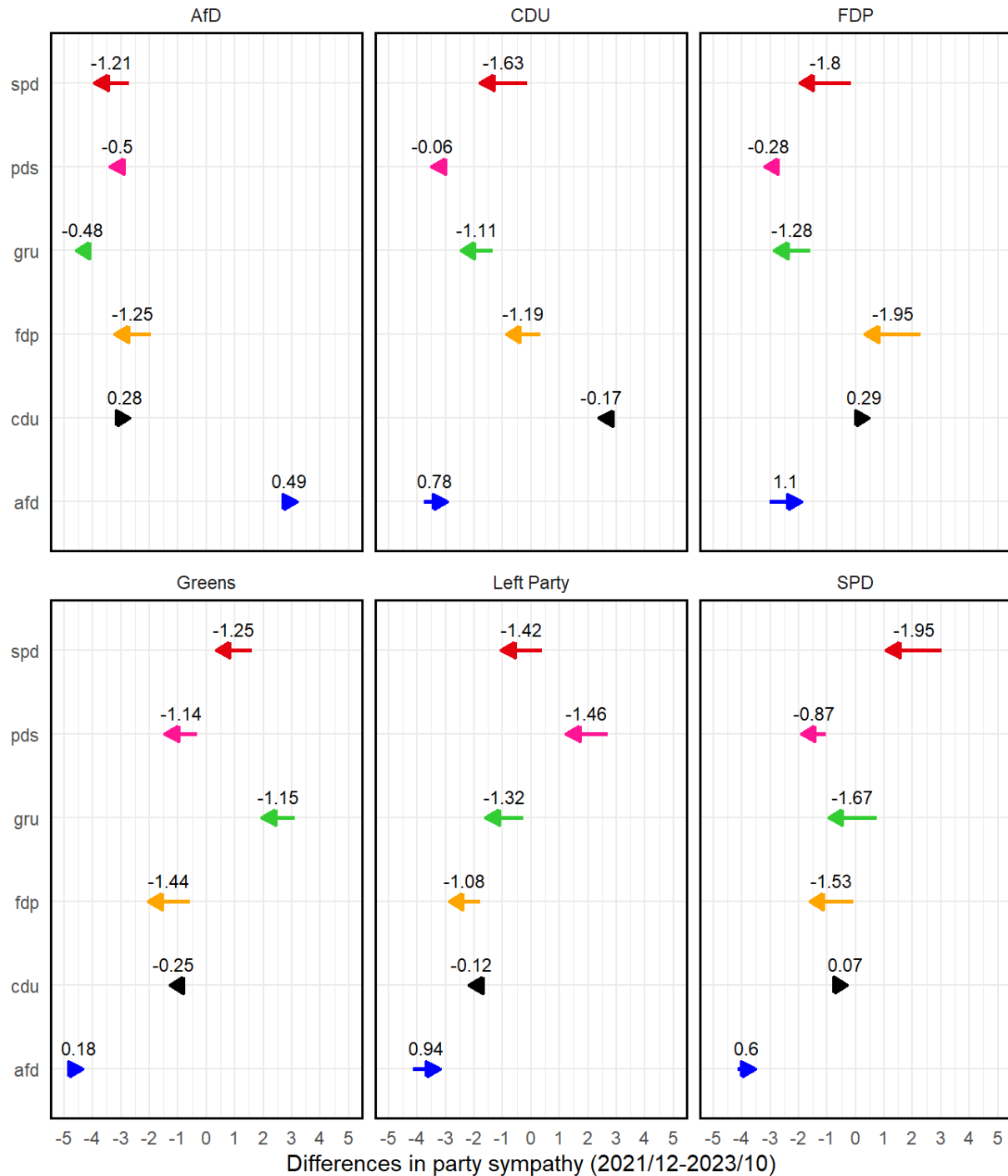
GLES Panel und Analyse der „coalition mood“ in der Ampelkoalition



GLES Panel und Analyse der „coalition mood“ in der Ampelkoalition

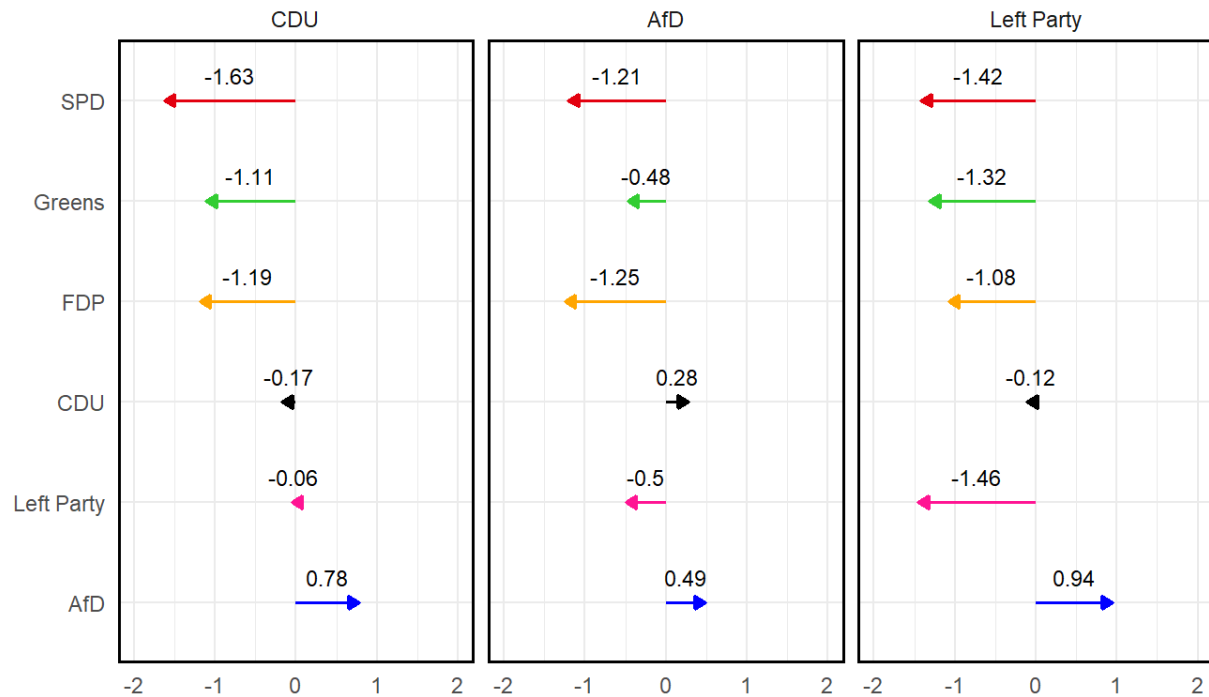
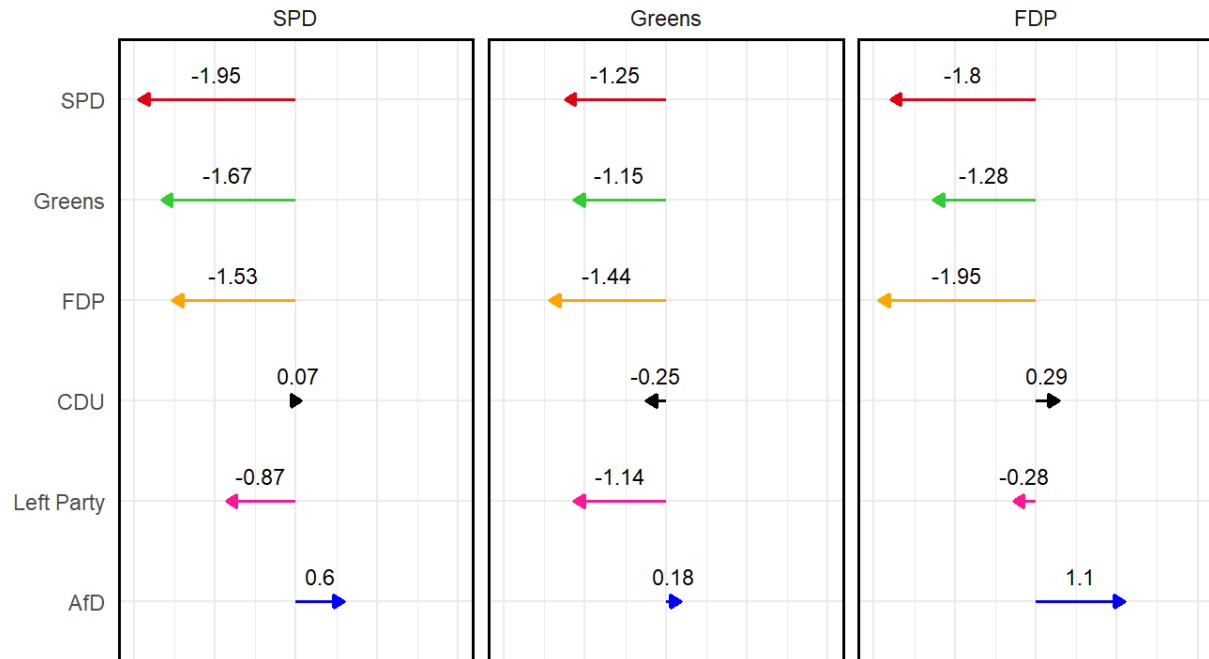


GLES Panel und Analyse der „coalition mood“ in der Ampelkoalition



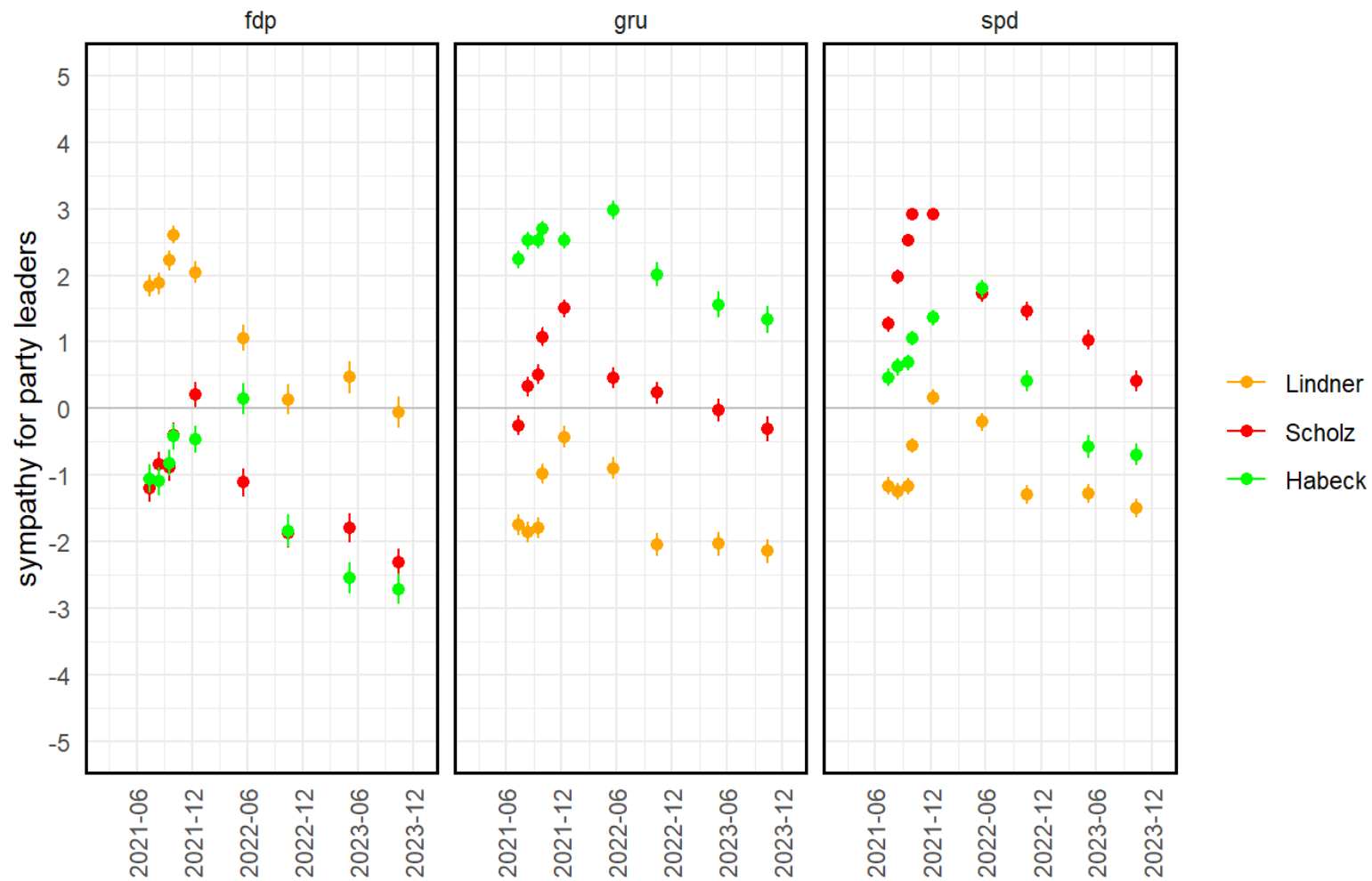
HWS 2024

GLES Panel und Analyse der „coalition mood“ in der Ampelkoalition

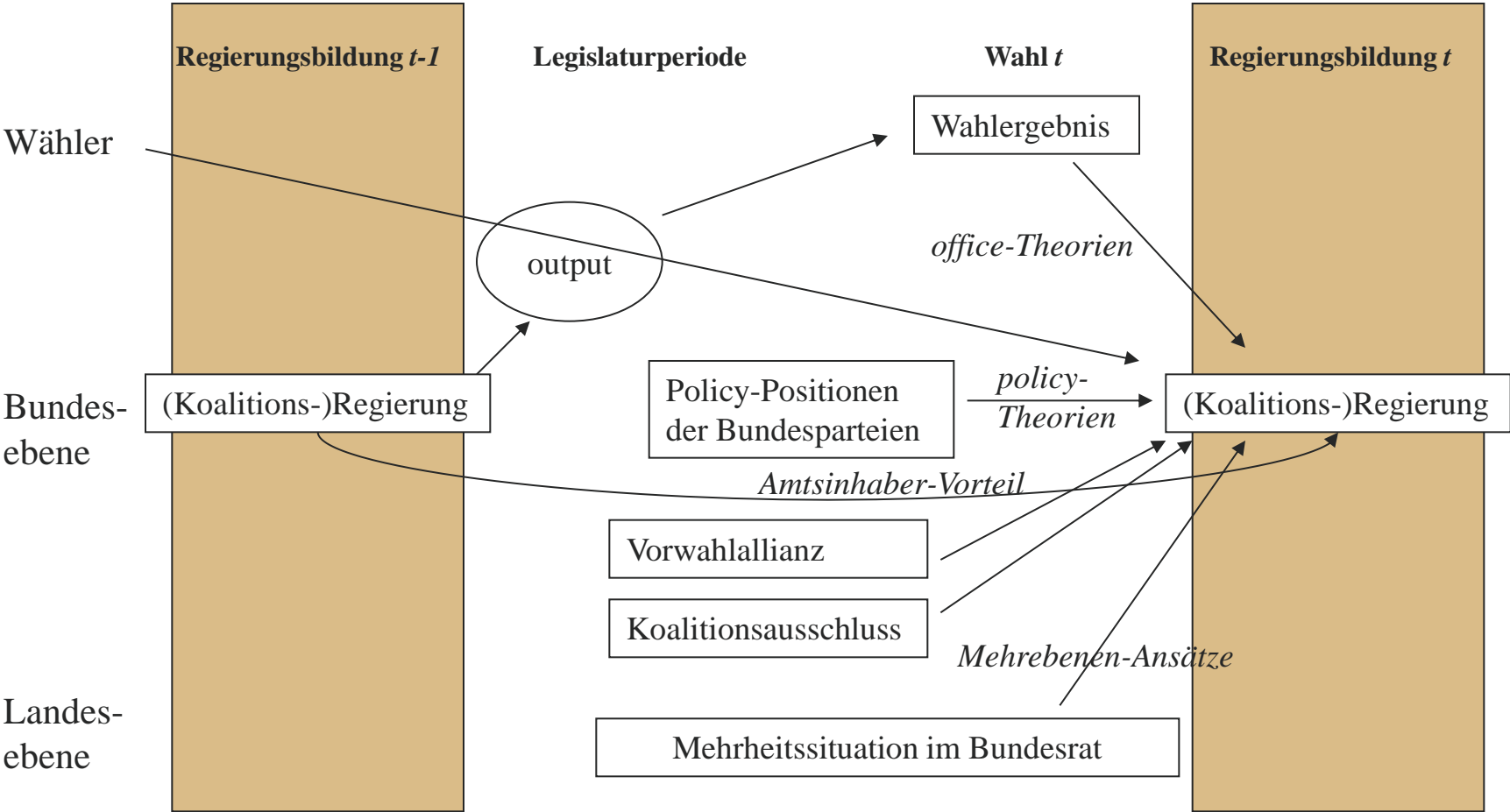


HWS 2024

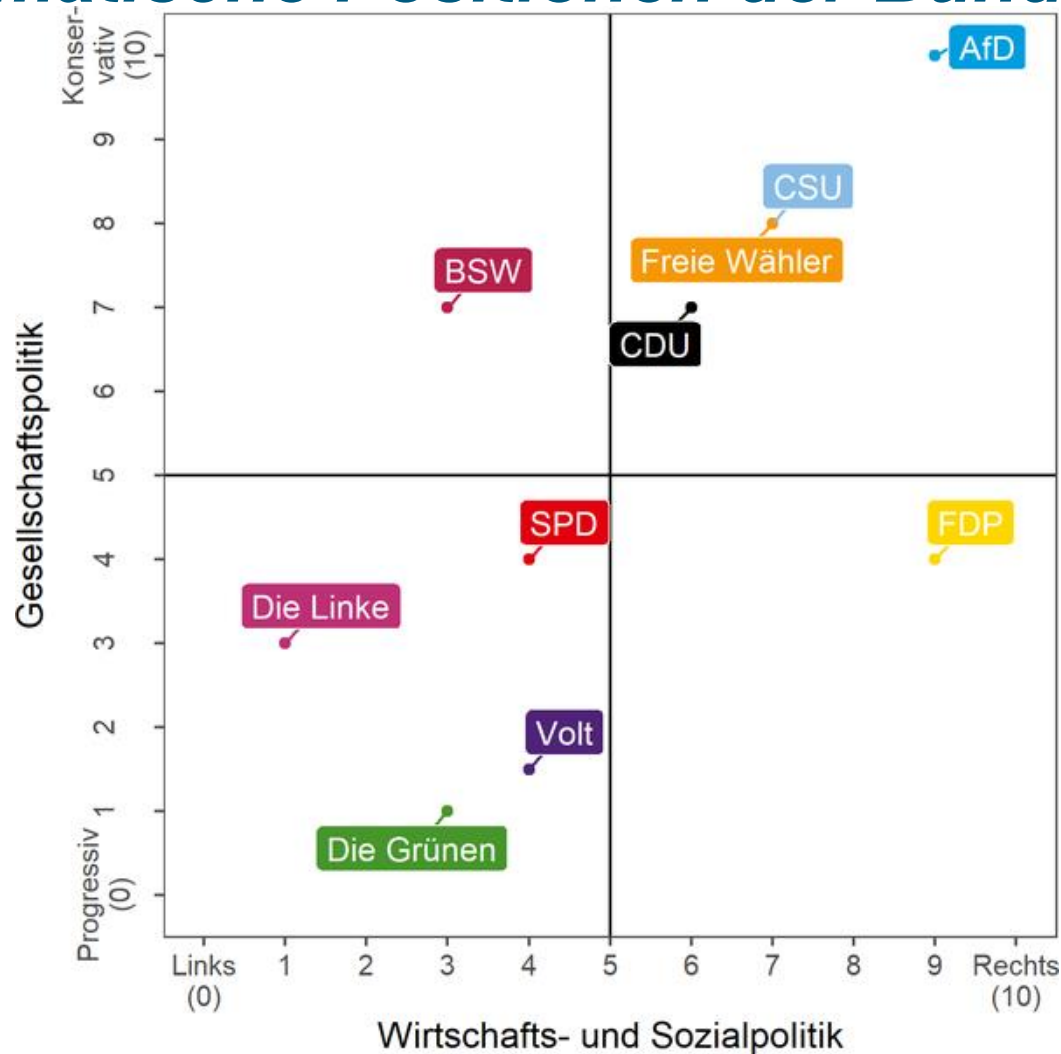
GLES Panel und Analyse der „coalition mood“ in der Ampelkoalition



Theorie – Regierungsbildung II

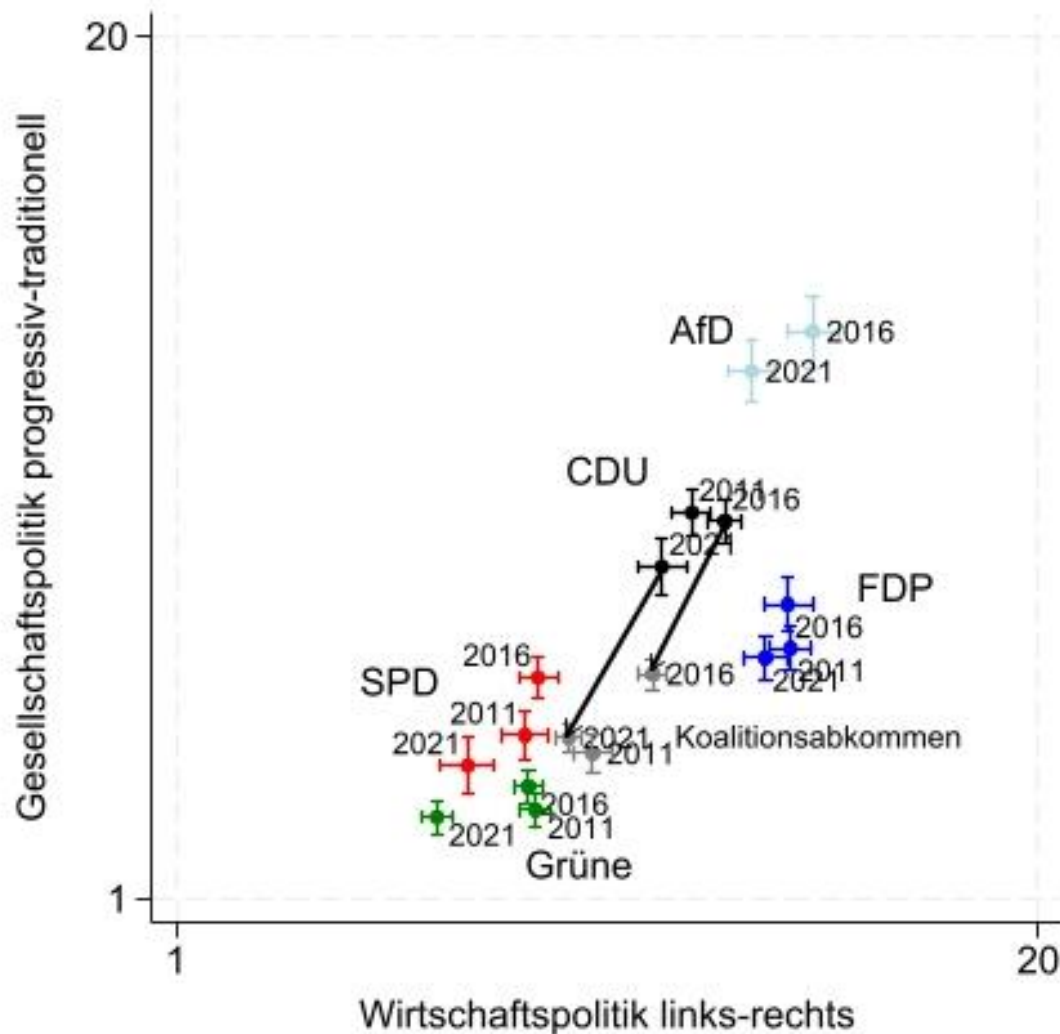


Programmatische Positionen der Bundesparteien 2024

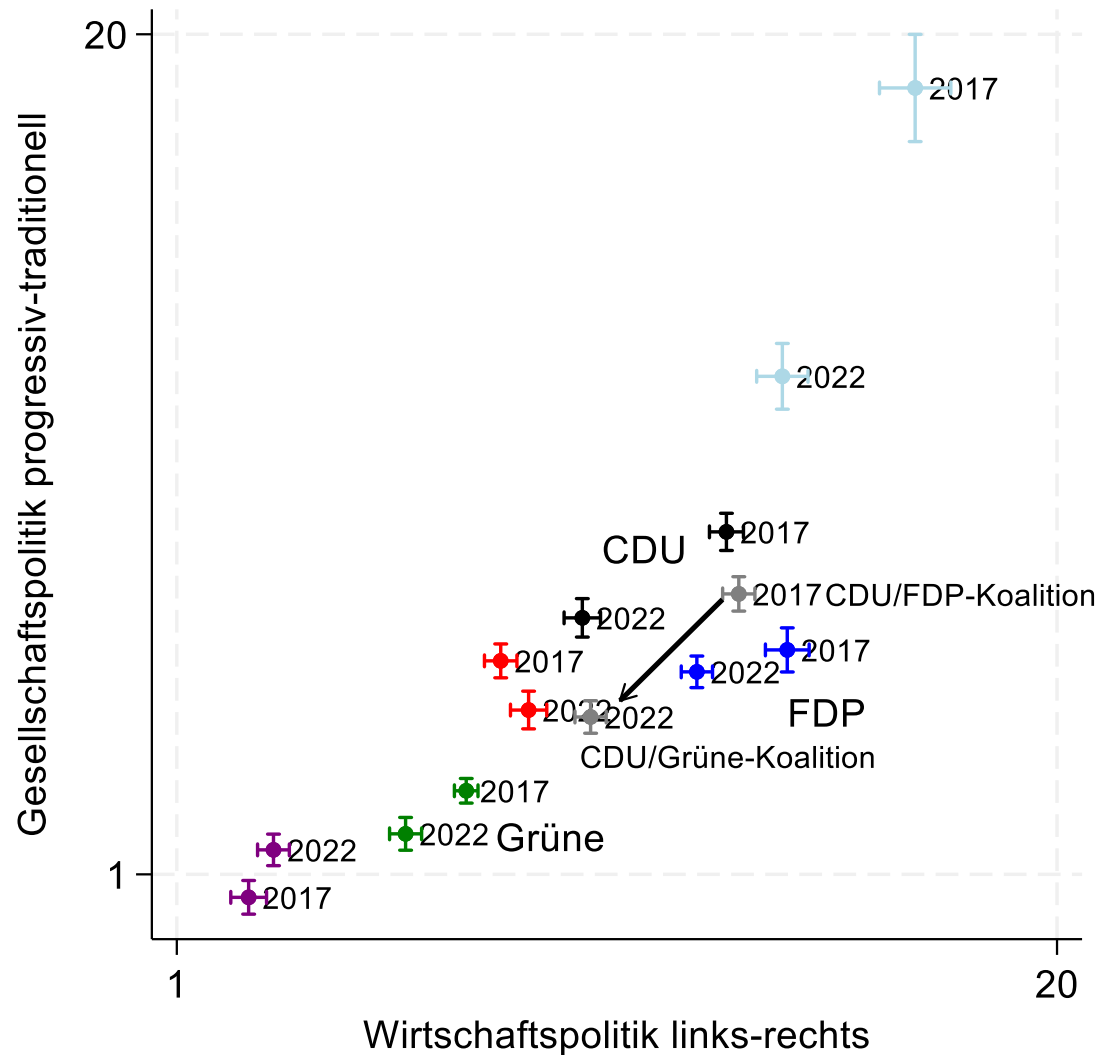


Thomeczek, J. P., L. Constantin Wurthmann und Christian Stecker. 2024. Die Parteienlandschaft zur Europawahl 2024. <https://www.dvpw.de/blog/die-parteienlandschaft-zur-europawahl-2024-ein-beitrag-von-jan-philipp-thomeczek-l-constantin-wurthmann-christian-stecker>.

Position der Koalitionsabkommen in Baden-Württemberg 2011 (Grüne/SPD), 2016 (Grüne/CDU) – 2021 (Grüne/CDU)



Position der Koalitionsabkommen in NRW 2017 (CDU/FDP) – 2022 (CDU/Grüne)



Merz' 5 Punkte und das Europäische (Asyl-)Recht

Prof. Dr. Friedemann Kainer



Die 5 Punkte...

1. **Dauerhafte Grenzkontrollen an allen deutschen Grenzen**
2. **Konsequente Zurückweisung aller Versuche illegaler Einreise**
3. **Faktisches Einreiseverbot für Personen ohne gültige Einreisedokumente**
4. **Sofortige Inhaftierung von ausreisepflichtigen Personen**
5. **Verschärfung des Aufenthaltsrechts für Straftäter und Gefährder**



... und das Gemeinsame Europäische Asylsystem?

Zuständigkeit: Dublin III-VO

Verfahren: Asylverfahrensrichtlinie

Asylvoraussetzungen:
Qualifikationsrichtlinie

Standards: Aufnahmerichtlinie

... und die Dublin III-VO?

- Regel: Zuständig sind Einreisemitgliedstaaten
- Durchsetzung der Zuständigkeit, Überstellungsverfahren
 - Mitgliedstaaten *müssen* in jedem Fall die Zuständigkeit in einem formellen Verfahren prüfen
 - Überstellung scheitert aus jur. und praktischen Gründen
 - Ausnahmen
 - Notfallmaßnahmen durch Beschluss des Rates
 - Aufrechterhaltung der Öffentlichen Ordnung und inneren Sicherheit (Art. 72 AEUV) (← Merz)



...Folgerungen



1. Zurückweisungen an den Grenzen verstoßen grds. gegen die Dublin III-VO
2. Über Ausnahmen entscheidet der EuGH; die Hürden werden hoch sein
3. Praktisch sind Zurückweisungen kaum möglich
4. Dauerhafte Grenzkontrollen verstoßen i.Ü. gegen den Schengener Grenzkodex



Deutschland verstößt gegen Europäisches (Asyl-)Recht

Gewinn an Kontrolle wahrscheinlich gering

Zerstörung des Europäischen Asylsystems

Nachhaltige Beschädigung des Europäischen
Rechts



Deutschland stößt eine neue europäische Asylregelung an

Zeithorizont langfristig

Problemlösung zumindest kompromisshaft

Keine Gefahr einer Beschädigung der EU →
Wahrung deutscher Interessen